

## TRANSKRIPTI TEKSTOVA

Ovo je ispit slušanja iz Njemačkoga jezika na višoj razini serije DS001.  
Početak ispita

***Guten Tag! Jetzt beginnt die Prüfung zum Hörverstehen.***

***Dieser Prüfungsteil besteht aus vier Höraufgaben. Jede Aufgabe beginnt und endet mit einem Ton.***

***Vor jedem Hörtext haben Sie Zeit, die Aufgaben zum Hörtext zu lesen.***

***Alle vier Hörtexte hören Sie zweimal.***

***Während des Hörens können Sie die Aufgaben auf dem Aufgabenblatt lösen.***

***Zum Schluss dieses Prüfungsteils haben Sie noch 6 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen in den Antwortbogen einzutragen.***

***Dieser Prüfungsteil dauert insgesamt 35 Minuten.***

***Während der Prüfung dürfen Sie nicht sprechen.***

***Nehmen Sie jetzt das Aufgabenblatt mit der Aufgabe 1, Fragen von 1 bis 6.***

***Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.***

*[stanka: 30 sekundi]*

Sie hören im Radio Wetternachrichten. Für welche Texte (1-6) treffen die Überschriften (A-H) zu? Passen Sie auf, zwei Überschriften bleiben übrig. Sie hören die Texte zweimal. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

**Text 1** Wetteraussichten für kommende Woche: Im Norden: Am Sonntag meist stark bewölkt und zeitweise Regen, Schneefallgrenze allmählich auf etwa 800 Meter sinkend. Am Montag anfangs noch letzte Schauer, dann teilweise sonnig. Am Dienstag und Mittwoch trotz Wolkenfelder recht sonnig. Im Süden: Am Sonntag meist stark bewölkt und noch einige Niederschläge. Von Montag bis Mittwoch: recht sonnig, am Montag zum Teil noch bewölkt.

*[stanka]*

**Text 2** Ein Tornado hat am Mittwoch im Südwesten Griechenlands große Schäden angerichtet. Er wütete über der Kleinstadt Nea Manolada auf der Westseite der Halbinsel Peloponnes. Zwei Menschen wurden dabei getötet, nachdem der Tornado ein Auto mit drei Menschen in die Luft gehoben und dann gegen einen Zaun geschleudert hatte.

*[stanka]*

**Text 3** Nach heftigen Regenfällen auf der indonesischen Insel Java ergossen sich die schlammigen Wassermassen auf die darunter gelegenen Wohngebiete. In kurzer Zeit waren mindestens 500 Häuser zweier Vororte überflutet. Mindestens 50 Menschen ertranken in den Fluten, Dutzende wurden vermisst. Die Katastrophe überraschte die Menschen im Schlaf.

[stanka]

**Text 4** Aufgrund nasser und trüber Witterung leiden empfindliche Menschen häufig an Verstimmungen. Asthma, Bronchitis, Kopfdruck und Migräne treten häufig auf. Innere Unruhe und Nachtschlafstörungen können durchaus mit dem vorherrschenden Tiefdruckeinfluss in einem Zusammenhang stehen.

[stanka]

**Text 5** Hohe Temperaturen bis ins Jahr 3000! Davor warnen die Wissenschaftler der ETH Zürich in einer Studie. Die Globalerwärmung ist selbst durch radikale Maßnahmen nicht mehr rückgängig zu machen.

[stanka]

**Text 6** Auch am letzten Wochenende im Monat März gibt es noch keinen Frühlingsdurchbruch, es bleibt insgesamt noch recht kühl und zeitweise regnet oder schauert es. Vor allem der Samstag wird bei durchziehenden Regengebieten überwiegend trüb ausfallen. Am Sonntag gibt es im Norden und Nordwesten zunächst recht verbreitet Regen- und Graupelschauer, später heitert es vor allem an einigen Küstenabschnitten auf.

**Hören Sie die Hörtexte noch einmal und lösen Sie die Aufgabe zu Ende.**

*(Na CD-u slijede tekstovi još jednom.)*

**Die Aufgabe 1 ist jetzt zu Ende.**

**Nehmen Sie jetzt das Aufgabenblatt mit der Aufgabe 2, Fragen von 7 bis 12.**

**Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.**

[stanka: 30 sekundi]

Sie hören sechs verschiedene Hörtexte. Für jede Frage (7-12) wählen sie die richtige Antwort A, B oder C. Es gibt nur eine richtige Lösung. Sie hören jeden Text zweimal. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

**TEXT 7** Nach den Winterferien wird es in Sachsen-Anhalt und Thüringen auch Warnstreiks der Lehrer geben. In Sachsen sind schon Tausende Pädagogen auf die Straße gegangen, um die Forderung nach acht Prozent mehr Lohn zu unterstreichen. An hundert Schulen fiel der Unterricht aus.

[stanka]

**Sie hören die Aufnahme noch einmal.**

**TEXT 8** Danke für Ihren Anruf bei der Schneider AG. Sie rufen leider außerhalb der Bürozeiten an. Wir sind montags bis freitags von 8 bis 17:30 Uhr für Sie da. Bitte nennen Sie uns Ihre Telefonnummer und sagen Sie uns so konkret wie möglich, was wir für Sie tun können, damit einer unserer Mitarbeiter Sie schnell zurückrufen kann. Herzlichen Dank!

[stanka]

**Sie hören die Aufnahme noch einmal.**

**TEXT 9**  
Reporter: Darf ich dich kurz aufhalten? Du suchst ein Jackett?

Martin: Ja, aber ich glaube, hier finde ich nicht das Richtige.  
Reporter: Wie wäre denn das richtige?  
Martin: Warum interessiert Sie das?  
Reporter: Mich interessiert der neueste Trend. Sind schwarze Jacketts noch immer in Mode?  
Martin: Mode?! Die interessiert mich absolut nicht. Hier hängt ja auch nur dieser modische Kram. Was ich suche, ist etwas Zeitloses und es sollte auch eleganter sein und darf nicht billig wirken. Ich tanze - müssen Sie wissen.

*[stanka]*

*Sie hören die Aufnahme noch einmal.*

**TEXT 10** Leipzig - Eine wachsende Anzahl von Deutschen ist übergewichtig und bewegt sich nicht genug. Das belegen aktuelle Studien. Untersuchungen zeigen aber auch, dass mehr Wissen über Ernährung zu einem gesünderen Essverhalten führt. Die Deutsche Diabetes-Gesellschaft thematisiert deshalb auf ihrer 44. Jahrestagung das Ernährungsverhalten der Deutschen. Sie informiert, wie sich Übergewicht und die Folgen - Diabetes Typ 2, Bluthochdruck und andere Zivilisationskrankheiten - vermeiden lassen.

*[stanka]*

*Sie hören die Aufnahme noch einmal.*

**TEXT 11** Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtet: Immer mehr Menschen schalten ihren Fernseher und ihr Radio aus und surfen stattdessen im Internet. Vor allem die Gruppe der jungen Mediennutzer schaltet um. Die 14- bis 19-jährigen verbringen mit 120 Minuten pro Tag mehr Zeit im Internet als vor dem Fernseher. Online interessieren sich die Jugendlichen besonders für Videos oder Fernsehsendungen, die sie live oder zeitversetzt schauen.

*[stanka]*

*Sie hören die Aufnahme noch einmal.*

**TEXT 12** Deutschland ist nicht nur sozial, sondern auch regional ein tief zerrissenes Land. Ostdeutsche sind mehr von Armut betroffen als Westdeutsche. Als arm gilt jeder, der weniger als 764 Euro im Monat hat (Stand 2007). Im Osten ist das jeder Fünfte. Doch auch im Westen gibt es Unterschiede zwischen Nord und Süd. Westdeutsche, die im Norden leben, sind weniger reich als die im Süden.

*[stanka]*

*Sie hören die Aufnahme noch einmal. Die Aufgabe 2 ist jetzt zu Ende.*

Nehmen Sie das Aufgabenblatt mit der Aufgabe 3, Fragen von 13 bis 19.

*Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dafür haben Sie 45 Sekunden Zeit.*

*[stanka: 45 sekundi]*

Sie hören ein Interview mit Johannes Gröger, einem Lehrer, der Spickzettel sammelt.

Für jede Frage (13-19) wählen sie die richtige Antwort A, B oder C. Es gibt nur eine richtige Lösung. Sie hören das Interview zweimal. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

### **Lehrer sammelt Spickzettel**

**sueddeutsche.de:** Herr Gröger, in Ihrer Schule sind Sie als Schummeler-Schreck bekannt, also die Schüler haben bei Ihnen keine Chance. Aber mal ehrlich: Haben Sie in der Schule früher nie Spickzettel gebraucht?

**Johannes Gröger:** Doch, habe ich - und natürlich bin ich prompt erwischt worden. Das war in der siebten Klasse im Biologieunterricht. Ich weiß gar nicht mehr genau, wie der Lehrer reagiert hat, aber der Schock war so heilsam, dass ich danach nie wieder gespickt habe.

**sueddeutsche.de:** Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Spickzettel zu sammeln?

**Gröger:** Als ich als Lehrer angefangen habe, habe ich sie einfach einkassiert und weggeworfen. Dann sind mir aber Zettel begegnet, die so liebevoll gemacht waren, dass das einfach zu schade gewesen wäre. Viele Schüler investieren ja unglaublich viel Zeit und Mühe und stellen so filigrane Kunstwerke her, dass ich beschloss, die schönsten Spicker zu sammeln. Mittlerweile habe ich 250 davon.

**sueddeutsche.de:** Haben Sie einen Lieblingsspickzettel?

**Gröger:** Mir fällt es wirklich schwer, mich zu entscheiden, aber das Trinkpäckchen voller Englisch-Definitionen ist schon etwas Besonderes: Dafür hat ein Schüler die Rückseite der Verpackung aufgeschnitten und anstelle der Rückwand den Spicker angebracht. Die eigentliche Verpackung konnte er darüber klappen. Und damit die Konstruktion auch naht- und übergangslos schloss, hat er sie mit Magneten versehen. Der Schüler muss daran Stunden gebastelt haben. Interessant finde ich auch eine kunstvoll gemachte Grafik im Anspitzer.

**sueddeutsche.de:** Haben Sie diesen einfallsreichen Spicker, das Trinkpäckchen, selbst entdeckt?

**Gröger:** Nein, der ist mir entgangen. Der Schüler kam Jahre nach seinem Abschluss zu mir und hat ihn mir für meine Sammlung geschenkt. Obwohl er mich getäuscht hatte, habe ich mich dann doch sehr darüber gefreut. Seitdem unter den Schülern bekannt ist, dass ich Spickzettel sammle, schenken mir viele anonym ihre Mogelhilfen. Eine Abschlussklasse hat mir im vergangenen Jahr sogar ein Kuvert mit all ihren Spickern als Geschenk überreicht.

**sueddeutsche.de:** Dann müssen Sie ja einige übersehen haben. Wie bemerken Sie eigentlich, wenn Schüler schummeln und wie hoch ist denn Ihre "Aufklärungsquote"?

**Gröger:** Das kann ich schwer einschätzen, aber ich glaube schon, dass ich die meisten erwische. Ein Lehrer bemerkt schnell, wenn Schüler schummeln. Na ja, vor Angst schwitzen diese Schüler nicht, aber sie sind viel nervöser als ehrliche Schüler. Außerdem suchen sie ständig den Augenkontakt, um den besten Zeitpunkt abzugreifen, auf ihren Spicker zu schauen. Mit der Zeit entwickelt man ein sehr gutes Gespür dafür, wenn etwas nicht normal ist.

**sueddeutsche.de:** Was tun Sie, wenn Sie einen Schüler erwischen?

**Gröger:** Das kommt ganz auf die Schwere des Falls an und wann wir den Spicker entdecken. Wir Lehrer haben da auch immer einen Ermessungsspielraum: Manchmal bewerten wir nur Teilbereiche mit ungenügend, manchmal die ganze Arbeit. Und wenn man vor der Arbeit den Spickzettel findet, dann passiert auch schon mal gar nichts.

**sueddeutsche.de:** Wie sieht denn der perfekte Spicker aus? Haben Sie Tipps für Schüler?

**Gröger:** Natürlich nicht! Mit der Ausstellung will ich ja gerade keine Anleitung zum perfekten Schummeln bieten, sondern zeigen: Spicken lohnt sich nicht, das Risiko, erwischt zu werden, ist riesig. Schüler, mit denen ich über mein Projekt rede, verstehen das und spicken hinterher weniger.

*[stanka]*

**Hören Sie das Interview noch einmal. Lösen Sie die Aufgabe zu Ende.**

*(Na CD-u slijedi intervju još jednom.)*

**Die Aufgabe 3 ist jetzt zu Ende.**

*[stanka]*

**Nehmen Sie jetzt das Aufgabenblatt mit der Aufgabe 4, Fragen von 20 bis 25.**  
**Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dafür haben Sie 45 Sekunden Zeit.**

*[stanka: 45 sekundi]*

Sie hören einen Bericht zum Thema „Immer mehr Kaufsüchtige in der Schweiz“. Welche Aussage ist richtig, A, B, oder C? Es gibt nur eine richtige Lösung. Sie hören das Referat zweimal. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

Heute ist zu Gast in unserem Studio Herr Meier. Er berichtet über das Thema

**„Immer mehr Kaufsüchtige in der Schweiz “.**

Die Schuldenberatungsstellen schlagen Alarm: Einkaufen ist für viele zur Freizeitaktivität geworden, und der Kaufrasch macht zunehmend süchtig. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Kaufsüchtigen in der Schweiz auf das Doppelte angewachsen.

Das Kaufen kann eine Abhängigkeit erzeugen, ähnlich der Alkohol- oder Tabaksucht. Kaufsüchtige sehen sich nicht im Stande, ihr Verhalten zu ändern. Daran ändern auch die teils massiven Schulden der Betroffenen nichts.

Eine Untersuchung der Hochschule für Sozialarbeit Bern hat ergeben, dass ein Drittel der befragten 705 Schweizerinnen und Schweizer eine Tendenz zu unkontrolliertem Kaufen hat; sie wollen mit Konsumieren unter anderem dem unerfreulichen Alltag entkommen; zum Beispiel, gerade hat man sich mit Eltern, Freundin oder Freund gestritten, ist entsprechend schlecht gelaunt, will sich jetzt was Gutes tun und kauft deshalb Dinge, die man nicht braucht: Hässliche Schuhe, eine lustige Tasse .... „Kompensatorische Käufe“ nennen das die Wissenschaftler. Sie sind wichtig, um der Psyche eine kurze Auszeit zu ermöglichen.

Besonders gefährdet sind Jugendliche: Rund ein Viertel der 18- bis 25-Jährigen geben nach Auskunft der Schuldenberater mehr Geld aus, als sie sich leisten können. Kaufsucht ist zudem ein Problem vieler Frauen. Mit sechs Prozent sei der Anteil der Frauen doppelt so hoch wie jener der Männer, erklärten Schuldenberater am Montag vor den Medien.

Für die Betroffenen kann die Kaufsucht finanziell verheerende Folgen haben. Der Dachverband der Schuldenberatungsstellen in Bern warnte vor einer zunehmenden Verschuldung. Berichte über Schüler mit bis zu 7000 Franken Telefonschulden machten Maßnahmen nötig, sagten die Schuldenberater.

Mit der nationalen Kampagne max.money wollen sie der Verschuldung vorbeugen. Die Kampagne startet im Herbst und erstreckt sich über fünf Jahre. Max.money will die Themen Geld und Schulden auf spielerische Weise an junge Menschen herantragen.

Die jungen Leute sollen zum Hinterfragen der eigenen Werte und Verhaltensmuster angeregt werden. Die Kampagne zeigt ihnen auf, wie ein Budget erstellt und eingehalten werden kann und wie Verpflichtungen rechtzeitig erfüllt werden.

*[stanka]*

**Hören Sie den Bericht noch einmal und lösen Sie die Aufgabe zu Ende.**

*(Na CD-u slijedi izvještaj još jednom.)*

*[stanka]*

**Tragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen ein.**

*[stanka: 6 minuta]*

**Jetzt ist die Prüfung zum Hörverstehen zu Ende.**

**ZVUČNI SIGNAL!!!!**

Ovo je svršetak ispita slušanja iz Njemačkoga jezika na višoj razini serije DS001.  
Možete isključiti uređaj.